Der Pilgertreff

Eine Scheune gegenüber der Kapelle wurde von den Mitgliedern der Kapellengemeinde in Eigenleistung zu einem Pilgertreff umgebaut. Während der Wallfahrtswoche werden die Pilger hier nach den Gottesdiensten bewirtet.

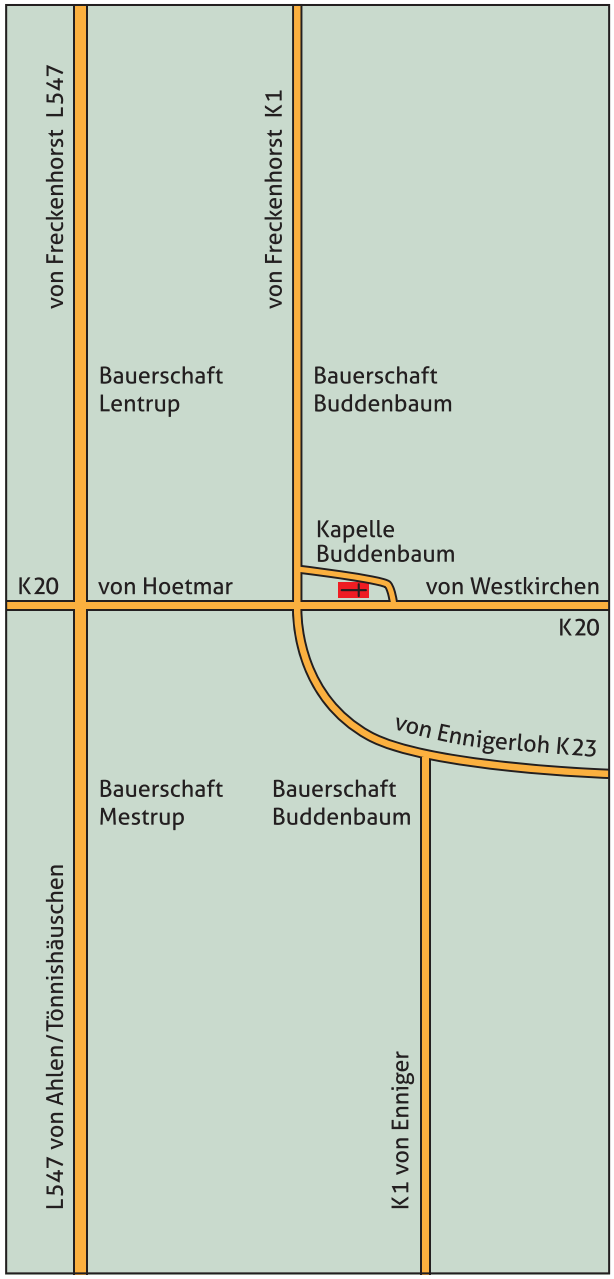
Auch im Laufe des Jahres kann der Pilgertreff nach vorheriger Anmeldung von kirchlichen Gruppen oder Vereinen – z. B. im Anschluss an eine Messe oder Andacht – genutzt werden.
Eine eventuelle Bewirtung ist dann jedoch selbst zu organisieren.

Anfragen zur Nutzung der Kapelle und ggf. des Pilgertreffs richten Sie bitte an:

Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius und St. Lambertus Freckenhorst/Hoetmar

Pfarrbüro Hoetmar
Telefon 0 25 85 / 4 36
buero.hoetmar@bonifatius-lambertus.de

Der Weg zu uns



Die Wallfahrtskapelle in Buddenbaum

Im Warendorfer Ortsteil Hoetmar in der Bauerschaft Buddenbaum liegt die gleichnamige Wallfahrtskapelle.

Früher befand sich diese Kapelle direkt an der Kreuzung der Ortsverbindungen Hoetmar – Westkirchen und Freckenhorst – Enniger. 1984 wurde die Straßenführung geändert, sodass die Kapelle nun etwas abseits von der Kreuzung liegt. Pilgerinnen und Pilger können nun ungestört vom Verkehrslärm in der Stille der Kapelle verweilen.

Die Kapelle ist ein schlichter, rechteckiger Backsteinbau, der 1735 vom Ennigerloher Rechtsanwalt Dr. Georg Struick erbaut wurde. Ein Gedenkstein an der Westseite erinnert an den Erbauer der Kapelle.

Sicher ist, dass schon vor 1735 an dieser Stelle eine Kapelle stand. Schon um 1550 wird eine Marienkapelle – wahrscheinlich eine Stiftung des Klosters Freckenhorst – beurkundet. Eine noch frühere Festlegung des Alters einer Kapelle an dieser Stelle legt das Marienbild selbst nahe, das aus der Zeit um 1440 stammt.

Geschaffen wurde das Vesperbild in einer westfälischen Bildhauerwerkstatt aus Baumberger Sandstein. Die ursprüngliche

Das Gnadenbild der Mutter vom Guten Rat in Buddenbaum

Bemalung der Pieta bedeckt ein kräftig aufgetragener Ölanstrich.

Die Jahrhunderte alte Geschichte dankbarer Verehrung der „Schmerzhaften Mutter Gottes von Buddenbaum" spiegelt sich in zahlreichen Votivtafeln und -gaben wider, die zum Teil in der Kapelle ausgestellt sind.

Die älteste Beurkundung wundertätiger Hilfe ist auf den 20. Mai 1651 datiert, der Bericht wird im bischöflichen Archiv in Münster aufbewahrt.

Der Altar der Kapelle gehört der Spätstufe des Barock, dem Regence-Stil, an. Er gibt mit seinen schönen Schnitzereien einen würdigen Rahmen für den Tabernakel und das Gnadenbild.

Jedes Jahr findet um das Fest Mariä Heimsuchung (2. Juli) eine Wallfahrtswoche statt.

Beginnend mit der Prozession aus Hoetmar pilgern viele Christen aus den umliegenden Gemeinden nach Buddenbaum. Da der Platz im Kapellenraum dann nicht ausreicht, werden die Gottesdienste auf dem von Bäumen umsäumten Platz neben der Kapelle gefeiert.

Die angenehme Atmosphäre vor dem Gnadenbild und unter den Linden lädt nicht nur während der Wallfahrtswoche, sondern das ganze Jahr über zur Andacht, zum Gebet und zum Verweilen ein.